

# Hilfe für die Friedhofskinder

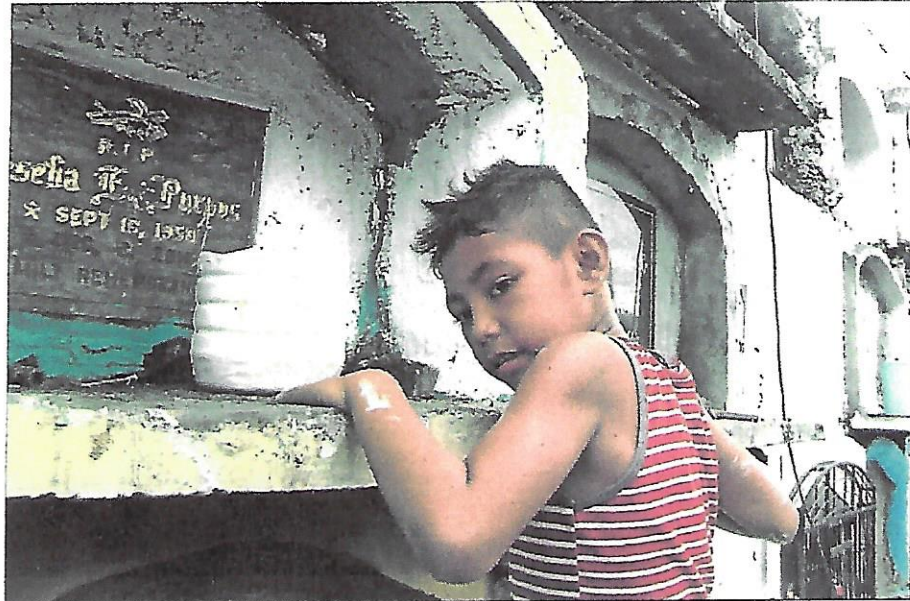
Manfred Rathgeber aus Roth hilft mit der Georg-Kraus-Stiftung auf den Philippinen

Von Monika Meyer

Roth (HK) Sie führen ein trauriges Leben – Tür an Tür mit den Toten. In der philippinischen Millionenstadt Cebu leben die Ärmsten der Armen auf dem Friedhof von Lorega. Nun macht sich die Georg-Kraus-Stiftung mit ihrem Vorstandsmitglied Manfred Rathgeber aus Roth stark für eine Schulbildung der Kinder.

Auf den Philippinen leben 30 Millionen Menschen unterhalb der Armutsgrenze, viele wohnen auf Friedhöfen, so auch in Cebu. Sie hausen in zwischen den Gräbern und Mausoleen gequetschten Bretterbuden oder gleich unter freiem Himmel. Mitten auf dem Friedhof schlafen, essen und arbeiten sie. Waschen ihre Wäsche, heiraten, ziehen ihre Kinder groß und natürlich sterben die Menschen auch dort. Die Georg-Kraus-Stiftung will den Kindern eine Zukunft bieten, „sie sollen eine ordentliche Chance bekommen, ein halbwegs normales Leben zu führen“, unterstreicht Manfred Rathgeber. „Der beste Weg aus der Armut ist der Schulweg.“

Deshalb übernimmt die Stiftung das Schulgeld, bezahlt die Schuluniformen und ein regelmäßiges Mittagessen, „das die Kinder zu Hause auf dem Friedhof vielleicht nicht bekommen würden“, stellt Rathgeber nüchtern fest. „Die Kinder freuen sich, dass sie in die Schule gehen dürfen, weil sie ein Stück anerkannt werden.“ Denn die Friedhofskinder gelten als Ausgegrenzte und Aussätzige. „Sie werden außerhalb des Friedhofs gemobbt und gehänselt“, weiß Rathgeber. Die Bürger aus den besseren Vierteln würden sie als Skelette oder sogar Zombies bezeichnen, weil sie zwischen den Toten leben. Deshalb gehören Anti-mobbingseminare ebenso zum Schulalltag wie Hausaufgabenhilfe sowie psychologische und pädagogische Betreuung. Sozialpädagogen bauen die Kinder psychisch wieder auf, unterstützen und stärken sie. „Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag dazu, dass diese Menschen ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können“, sagt Rathgeber.



Leben auf dem Friedhof: Zwischen den Grabsteinen spielen, essen und leben viele Kinder auf den Philippinen.

Fotos: Georg-Kraus-Stiftung

men können“, sagt Rathgeber.

Sehr großen Wert legt die Georg-Kraus-Stiftung darauf, dass wirklich jeder gespendete Cent bei den Bedürftigen ankommt. „Wer 100 Euro gibt, kann sich sicher sein, dass auch 100 Euro ankommen“, unterstreicht Manfred Rathgeber. „Und zwar ohne Abzug von Verwaltungskosten.“ Denn die trägt die Stiftung aus ihrem Stützungskapital und zwackt sie nicht von den Spenden ab. Zudem arbeitet die Stiftung immer mit einem Partner vor Ort zusammen. In Cebu unterstützt die Stiftung deshalb den philippinischen Pater Max Abalos vom internationalen katholischen Missionswerk „misio“ sowie die christliche Hilfsorganisation ANCE, die den Kindern die Chance geben wollen, dem Leben auf dem Friedhof zu entfliehen.

Manche der Familien wohnen schon seit 70 Jahren auf



Diese Kinder freuen sich, in die Schule gehen zu dürfen.

dem Friedhof von Lorega. Sie werden geduldet und halten dafür die fremden Gräber in Ordnung. Manche Bewohner dienen die Grabplatten in der Gruft als Bett. Die Kinder spielen neben den Gräbern, eine Privatsphäre gibt es nicht. Einige Familien hatten dort sogar eine kleine Behausung, jedoch brach im März 2014 auf dem Friedhof ein großes Feuer aus. Mehr als tausend Familien verloren dadurch ihr Hab und Gut und es gab unzählige Opfer.

„Auf dem Friedhof liegt die Zukunft nicht weiter entfernt als der nächste Tag“, erklärt Rathgeber. „Jeden Morgen beginnt das Leben wieder bei Null.“ Überleben sei das Einzige, was zähle. Doch die Kinder, die die Schule besuchen, freuen sich über diesen Lichtblick in ihrem Leben. Auf Fotos zeigen sie stolz ihre Uniformen und Schultaschen. Mit einem Lächeln im Gesicht.

## SPENDENKONTO

Wer für das Projekt „Friedhofskinder von Lorega“ spenden möchte, kann dies über das Spendenkonto mit der IBAN DE 46 4508 0060 0923 688000,

BIC DRESEFF450 bei der Commerzbank Hagen tun. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage [www.georg-kraus-stiftung.de](http://www.georg-kraus-stiftung.de).